

f



u.a. in diesem Heftchen: **Uzak - Weit (Foto)** +++ **Stimmen aus dem Wald** +++ **Der Wald vor lauter Bäumen** +++ **Weltmarktführer** +++ **Intime Fremde - Confidences trop intimes** +++

Kino >>

Jan/Febr 2005

4 Wochen Programm 20.1.- 16.2.2005

do	20.1.	17:45 OmU	18:15 OmU	20:00 OmU	20:30 OmU	22:00 OmU	22:30 OmU
fr	21.1.						
sa	22.1.						
so	23.1.						
mo	24.1.						
di	25.1.						
mi	26.1.						

do	27.1.	18:15	18:30 OmU	20:00	20:30 OmU	21:45 OmU	22:30 OmU
fr	28.1.						
sa	29.1.						
so	30.1.						
mo	31.1.						
di	1.2.						
mi	2.2.						

ab hier (3.2.) kann sich das Programm (vor allem die Anfangszeiten) ändern !!!

do	3.2.	18:00	18:15 OmU	20:00	20:30 OmU	21:45	22:45 OmU
fr	4.2.						
sa	5.2.						
so	6.2.						
mo	7.2.						
di	8.2.						
mi	9.2.						

do	10.2.				
fr	11.2.				
sa	12.2.				
so	13.2.				
mo	14.2.				
di	15.2.				
mi	16.2.				

Stimmen aus dem Wald

רעיה וויכח

(Mekivun Hayaar)
Israel 2003, 93 Min.,
russisch, polnisch, li-
tauisch, hebräisch,
englische OmU
R.: Limor Pinhasov
Ben Yosef, Yaron Kafto-
ri Ben Yosef

Nahe der litauischen Hauptstadt Vilnius, bei einem Ort namens Ponar wurden von den Deutschen zwischen 1941 und 1944 mehr als einhunderttausend Menschen umgebracht, hauptsächlich Juden. Ursprünglich hatten die Sowjets hier ein Tanklager anlegen wollen, die dafür schon ausgehobenen, weitläufigen Gruben wurden zu Gräbern der Toten des Massenhinrichtungsplatzes. Ein erst vor einem Jahrzehnt entdecktes Tagebuch dokumentiert emotionslos und genau die Ereignisse, es sind die Aufzeichnungen eines polnischen Journalisten aus Ponar: "Man erschießt Leute gruppenweise, von hinten, in den Rücken oder man tötet sie mit Handgranaten oder Maschinengewehren, wenn es regnet oder spät ist" (19. August 1941).

Ausgehend von diesem Tagebuch haben die israelischen Filmemacher die Bewohner des Ortes befragt, über die Vergangenheit und deren Bedeutung für das Bewußtsein, dort zu leben. Kartoffelschalen in der Kantine für die Erschießungskommandos, Handel mit den Kleidern der Toten, die Dorfbewohner erzählen vom damaligen Alltag nicht anders als von ihrem gegenwärtigen. Die wenigen Überlebenden der Massaker, die gefragt werden konnten sprechen dagegen von etwas völlig anderem.



Weltmarktführer - Die Geschichte des Tan Siekmann

Der Schreibtisch ist fast leer. Ein paar zusammengeknüllte Notizzettel liegen am Rand. Der Mann hinter dem Schreibtisch wirkt abwesend, er scheint alles noch nicht recht zu begreifen. Seine Hände kneten an einem Flugzeugmodell herum. "Ich brauche keinen Ferrari mehr, den Learjet habe ich auch verkauft. Ich konzentriere mich jetzt wieder auf die wirklich wichtigen Dinge im Leben. Ein Porsche Boxter reicht mir vollkommen!" Im Jahr 2000 galt Tan Siekmann, heute 37, als das deutsche Modell von Bill Gates, der von Medien und Politikern gleichermaßen hofiert wurde. 2000 war die Firma bei ca. 8 Mio. Euro Umsatz 2 Mrd. Euro wert! Biodata galt als Marktführer beim Thema Netzwerksicherheit. Was "damals" passierte, könne man sich "heute gar nicht mehr vorstellen". Wenn Siekmann dies ausspricht, denkt man, er spricht vom Zweiten Weltkrieg. Irgendwann hätte er die Übersicht über die AG verloren, gesteht er. "Wir sind völlig unkontrolliert gewachsen. Die unmöglichsten Leute haben Führungsaufgaben übernommen. Wer nicht bei fünf aus dem Raum war, saß plötzlich im Vorstand." Mehr als ein Dutzend Start-Up-Unternehmen und Beteiligungen rund um den Erdball werden hastig von den Börseneinnahmen zusammengekauft. In allen fünf Kontinenten hat Biodata Niederlassungen gegründet und Firmen gekauft, insgesamt ca. 26. "Aber die genaue Zahl krieg ich jetzt nicht hin." Die Seifenblase platzt. Der Börsenkurs fällt. November 2001 muss die Biodata AG Konkurs anmelden.

BRD 2004,
94 Min., DVD
B+R.:
Klaus Stern

am 9.2. in
Anwesenheit
von Klaus
Stern





Uzak - Weit

Türkei 2002, 110', türk. OmU, R+B.: Nuri Bilge Ceylan D.: Muzaffer Özdemir, Mehmet Emin Toprak, Zuhâl Gencer Erkaya

Mahmut, früher ein engagierter Fotograf, verdient jetzt seinen Lebensunterhalt mit Aufnahmen für Werbekataloge. Er ist geschieden und hat kaum soziale Kontakte. Eines Tages taucht Yusuf auf, ein Verwandter aus Mahmuts Heimatstadt, die er vor Jahren verlassen hatte. Yusuf ist arbeitslos und will auf einem Schiff anheuern. Bis er einen Job findet, soll er bei Mahmut wohnen. Mahmuts kleine heile Welt, sein durchgeplanter Alltag und Ordnungswahn, verpackt in einem vermeintlichen intellektuellen Dasein, kommen durch Yusufs Anwesenheit durcheinander. Die Jobsuche stellt sich als aussichtslos heraus. Immer mehr muss Mahmut feststellen, dass Yusufs einfaches Leben und Scheitern, sein jugendliches Chaos ihm einen Spiegel vorhält. "Angelegt als Melodram, ist "Uzak" vor allem auch geniale Tragikomödie. Bei aller Melancholie, die sich durch jede Einstellung zieht, sind es die kleinen Gesten und Momente, die diesen Film wirklich sehenswert machen. Als Yusuf in der Wohnung eine Maus fängt und anschließend in einer Plastiktüte auf die Straße trägt, zerschmettert er seinen Fang vor lauter Unbeholfenheit lieber an einer Straßwand, als ihn den streunenden Katzen zum Abendessen zu servieren. So traurig, dass man gar nicht anders kann, als zu lächeln." David Siems

andere Filme des Regisseurs: Bedrängnis im Mai, Kasaba

Cannes 2003: Großer Preis der Jury - Beste Hauptdarsteller



Der Wald vor lauter Bäumen

Melanie Pröschle, eine junge Lehrerin, zieht aus der Provinz in die Stadt, nach Karlsruhe, wo sie ihre erste Stelle als Lehrerin antritt. Sie richtet ihre Wohnung ein, stellt sich ihren Nachbarn und den Kollegen in der Schule vor. Sehr bald wird deutlich, daß sie alles einen Tick zu forsch anzugehen scheint. Ist es so, daß ihre Bemühungen, egal ob um Sozialkontakte oder in ihrem Unterricht, einfach nur penetrant, geradezu krankhaft sind, oder läuft sie gegen eine Wand von Abgestumpftheit, Resignation und Ignoranz? Jedenfalls ist ihr eine (Hyper-) Sensibilität nicht abzusprechen, die offenbar in ihrer Umgebung keinen Platz findet.

Bemerkenswert ist wie dieser Film es schafft, eine ungeheure Empathie für eine Frau zu entwickeln, die man gleichzeitig in ihren Anstrengungen (und das sind es in der Tat) aufhalten möchte - einem Menschen mit ungeheurem Feinlichkeitspotenzial. Doch ist wirklich sie zu blöd für die Welt, oder wird nicht eher umgekehrt ein Schuh daraus?

BRD 2003 81 Min. B+R.: Maren Ade K.: Nikolai von Graevenitz D.: Eva Löbau, Daniela Holtz, Jan Neumann, u.a.





Schau mich an!

Augerechnet sie heißt Lolita - und fühlt sich so gar nicht als nymphenhafte kindliche Verführerin, sondern unansehnlich, ungeliebt und unbeachtet. Zumindest letzteres kann man durchaus nachvollziehen, schenkt doch der Vater der 20-jährigen, Etienne Cassard, kaum einen Blick, denn viel zu sehr ist der egozentrische Schriftsteller und Verleger mit sich selbst und seinem Ruhm beschäftigt. Lolita hat aber eine schöne Stimme und nimmt Gesangsunterricht bei Sylvia, die ihren Etienne verehrt und mit Pierre, einem erfolglosen Autoren verheiratet ist. Einer Einladung, ein Wochenende in Cassards Landhaus zu verbringen, nehmen beide begeistert an, zumal Lolitas Chor in der nahegelegenen Dorfkirche erstmals öffentlich auftreten wird.

Die Gesellschaft, die sich hier zusammenfindet ist typisch französisch, ihre Themen aber sind universell: Es geht um die Sehnsucht nach Anerkennung und Erfolg oder wenigstens ein bisschen Beachtung und Trost. Agnès Jaoui und Jean-Pierre Bacri erweisen sich als gute, bissige und zugleich mitfühlende Beobachter, die auf die inneren Widersprüche der porträtierten Gesellschaft zielen: Lippenbekenntnisse zu Toleranz und Menschlichkeit stehen der offensichtlichen Unterordnung unter das Diktat jener "Bilder" gegenüber, die uns Schönheit, Schlankheit und Erfolg vorzuschreiben scheinen. Sie enthüllen die Manie eines jeden, von den anderen wahrgenommen werden zu wollen. Das Ziel bleibt jedoch unerreichbar, so lange alle im Teufelskreis des Narzissmus stecken und jeder nur sich selbst sieht. (Comme une image) FR 2004, 110 Min., frz. OmU, R: Agnès Jaoui, B: A. J., Jean-Pierre Bacri, D: Marilou Berry, Agnès Jaoui, Laurent Gréville, Jean-Pierre Bacri



Intime Fremde

Weil sie sich in der Tür geirrt hat, offenbart Anna ihre Eheprobleme einem Finanzberater. Sein Name ist William Faber, und weil Anna ihn interessiert und er die ganze Angelegenheit aufregend findet, bringt er es nicht fertig, ihr die Wahrheit zu sagen - dass er nämlich keineswegs der Psychoanalytiker ist, den Anna in ihm vermutet. Im Laufe der Zeit stellt sich zwischen ihm und der jungen Frau ein seltsames Ritual ein. Sie treffen sich, obwohl nicht nur er zu wissen scheinen, dass dies keine normalen psychotherapeutischen Sitzungen sind. Sie hat einen Vorwand, ihm Dinge zu erzählen, die sie sonst nie einem fremden Mann mitteilen könnte, er darf sich über dieses Privileg freuen. So kommen sie sich zwangsläufig näher.

"Ich schätze den Zufall sehr und lehne demgegenüber den Begriff des Schicksals völlig ab. Jede Form der Vorgezeichnetheit ist doch armselig, im Zufall liegt immer auch die Chance, die Bewegung. Das ist doch positiv." ...

"Die Ausgangssituation des Drehbuchs schien mir von genialer Einfachheit, die dem Film alle Möglichkeiten eröffnete. Es ist alles ganz banal. Eine Frau verwechselt zwei Türen miteinander, trifft einen Mann und beginnt zu sprechen. Alles bewegt sich auf dem schmalen Grat zwischen Geheimnis und Verlangen. Hier sind sämtliche Genres zu vermuten. Es kann ein Melodram werden, eine Komödie, aber auch ein Thriller." Patrice Leconte

"Confidences trop intimes" Fra. 2003, 104 Min., frz.OmU, R.: Patrice Leconte, D.: Sandrine Bonnaire, Fabrice Luchini, Anne Brochet, Michel Duchaussoy





Das Erbe

Christoffer, Sohn der vierten Generation der dänischen Stahl-Dynastie Borch Moller hat vor Jahren beschlossen, Firma, Familie und Land zu verlassen. Jetzt betreibt er ein Restaurant in Stockholm und ist glücklich verheiratet mit der schwedischen Schauspielerin Mary.

Als sein Vater Selbstmord begeht und ein hoch verschuldetes Imperium hinterlässt, besteht die Mutter darauf, dass Christoffer zurück kommt und die Geschäfte übernimmt, um die angeschlagene Firma zu retten. Trotz gegenteiliger Interessen akzeptiert er - sehr zur Überraschung seiner Frau. Um die Firma zu retten, sieht sich Christoffer widerwillig sehr bald zu drastischen Maßnahmen gezwungen - ohne die Konsequenzen für sein eigenes Leben abschätzen zu können...

Nach 'Die Bank' liefert Per Fly den zweiten Teil seiner sozialrealistischen Filmtrilogie über die Schichten der dänischen Gesellschaft.

"Arven", Dän. 2003, 110 Min., dän. OmU, R.: Per Fly, D.: Ulrich Thomsen, Lisa Werlinder, Ghita Norby, Karina Skands, Lars Brygmann



ab 10.3.

L'Esquive

Krimo ist verliebt in Lydia, die leidenschaftlich Verse von Mallarmé deklamiert. Beim nächsten Schulfest soll dessen Liebeskomödie „Das Spiel von Liebe und Zufall“ mit ihr in der Hauptrolle aufgeführt werden. So fasziniert ist sie davon, dass sie sich für ihr letztes Geld das Bühnenkleid schneiden lässt. Wie soll der schüchterne, wortkarge Krimo, der selbst gegenüber seinen Kumpels kaum Gefühle formulieren kann, sich ihr offenbaren? Große Opfer sind nötig, also wechselt eine Reihe wertvoller Markenartikel ihren Besitzer, damit der Darsteller des Harlekin ihm die Rolle an Lydias Seite überlässt. Nur eins hat Krimo in seiner Entschlossenheit nicht bedacht: Die fürs Schauspiel geforderte Extrovertiertheit und der schwierige Text sind für ihn die Hölle...

Kechiche hat seinen Film mit großartigen Laiendarstellern an Originalschauplätzen (einer Sozialsiedlung in der Nähe von Paris) gedreht: „Diese Vororte werden dermaßen stigmatisiert, dass es fast revolutionär erscheint, dort eine Geschichte anzusiedeln, bei der es nicht um Drogen, verschleierte Mädchen oder Zwangsheirat geht. Ich hingegen wollte verstehen, wie dort über die Liebe und auch das Theater geredet wird. Ich wollte eine andere, persönliche Sichtweise vermitteln.“

F 2003, 117 Min., frz. O.m.U. R.: Abdellatif Kechiche

D.: Osman Elkharraz, Sara Forestier, Sabrina Ouazani, Nanou Benahmou



Following

ab 17.2.

Ein Film von Christopher Nolan (Memento). Schriftsteller Bill folgt fremden Menschen quer durch London - anfangs um



Charakterstudien für sein nächstes Werk zu betreiben, zunehmend jedoch aus Neugier. Dabei trifft er auf einen Wesensverwandten: Cobb bricht in fremde Wohnungen ein - nicht zum Stehlen, sondern zum stöbern. Bill begleitet Cobb bei einigen seiner Einbrüche und lässt sich immer mehr auf seine faszinierenden Spiele ein, ohne zu merken, dass er langsam selbst zum Opfer wird. GB 1998, 71 Min., engl. OmU, R.: Christopher Nolan, D.: Jeremy Theobald, Alex Haw, Lucy Russell

Hans im Glück - drei Versuche, das Rauchen loszuwerden 24.2.

Dazu unternimmt er einen Fußmarsch von Zürich, seinem jetzigen Wohnort, nach St.Gallen, der Stadt, wo er aufgewachsen



ist. Er hat sich vorgenommen, diese Strecke - auf immer wieder anderen Routen - so oft zu wiederholen, bis das Ziel erreicht ist. Ein Roadmovie für Fußgänger. CH 2003, 90 Min., B+R.: Peter Liechti

Mean Creek

ab 3.3.

Sam möchte sich an George bei einer Bootsfahrt rächen. Das geht schief. USA 2004, 87 Min. engl. OmU, R.: Jacob Estes, D.: Rory Culkin, Trevor Morgan, Ryan Kelley



fsk- Kino am Oranienplatz -Segitzdamm 2 (Ecke Prinzessinnenstr.) -10969 Berlin- Tel: 6142464 - Fax: 6159185,
 U-Bahn: U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - **Bus:** M29, 140 - N8, N29, **Eintritt:** 6€ , Kinotag: Mo.& Di.: 4,7€
 2xGeschenkgutschein: 12 € , 10er Karte: 47€ -
Programminfo: 61403195, **Vorbestellung:** 6142464
 email: fsk-kino@snafu.de - **Internet:** www.fsk-kino.de
 unseren Strom beziehen wir bei Greenpeace-energy



Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert

Da wir ziemlich viele europäische Filme zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:



 die tageszeitung

 Coupon ausschneiden und herschicken

Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause 0205

per Post an:

per email-Anhang (ca. 500kB, pdf) an:

